

## „Wir hatten viele Gänsehautmomente“

Wie vier Schüler fast ohne Geld von Wilhelmsdorf nach Erding kamen – und welche Rolle dabei zwei Duftkerzen spielten



Der Weg ist das Ziel: Zwei der vier Schüler aus Wilhelmsdorf mit ihren Rucksäcken on tour.

FOTOS: BENJAMIN WALTER (2), KATRIN NEEF

Von Katrin Neef

WILHELMSDORF - Eine Karte, ein Kompass und 56 Euro: Mit dieser Ausrüstung machten sich vier Schüler auf den Weg von Wilhelmsdorf nach Erding. Unterwegs organisierten sie sich Essen und Übernachtungsmöglichkeiten. Zwei Lehrer begleiteten das Abenteuer. Szenen einer „total verrückten Woche“.

Als sie den Einkaufswagen entdecken, sind Roman, Max, Alex und Ramon ziemlich froh. Schon drei Tage sind sie unterwegs, die Rucksäcke sind schwer, der erste Muskelkater

macht sich bemerkbar. Da kommt der verlassene Wagen, den jemand irgendwo in München hat stehen lassen, genau richtig. „Wir haben unsere Rucksäcke in den Einkaufswagen gepackt und sie damit quer durch die Stadt geschoben“, erzählt Roman Vettermann. „Die Leute haben ganz schön komisch geschaut.“ Den Jungs ist das egal – denn sie haben sich einer Herausforderung gestellt und sind mittendrin in einem Abenteuer.

Fünf Tage fast ohne Geld unterwegs sein – dieses Projekt bot Referendarin Viktoria Wörner vor ein paar Monaten an der Hoffmannschu-

le in Wilhelmsdorf an. Vier Schüler aus zwei Klassen hatten Interesse. „Ich bin auch privat viel draußen, und das war eine gute Abwechslung zum Unterricht“, sagt Roman. Gemeinsam machte sich die Gruppe an die Vorbereitung – und musste zunächst ein Ziel festlegen, das sie erreichen wollte. Schnell waren sich die Jugendlichen einig, dass es ins bayerische Erding gehen sollte, wo sie das dortige Thermalbad besuchen wollten.

Sie besorgten sich Schlafsäcke und eine Plane, um während der Tour im Freien übernachten zu können. Da die Strecke nach Erding aber nicht in fünf Tagen zu Fuß zu bewältigen ist, fiel die Entscheidung, mit dem Fernbus von Ravensburg nach München zu fahren. Die Schüler organisierten einen Essensverkauf an der Schule und nahmen 125 Euro ein. Davon kauften sie Bustickets. 56 Euro blieben übrig.

Dann ging es los. „Am ersten Tag liefen wir von Wilhelmsdorf nach Horgenzell“, berichtet Roman. Da es zu kalt war, um draußen zu schlafen, fragten sie in einem Kindergarten um Nachtschlaf. „Als Gegenleistung haben wir dort durchgeputzt.“ Ein wesentliches Gepäckstück waren zwei große Duftkerzen. Die wollten die Schüler gegen Lebensmittel tauschen. Und gleich der erste Versuch

gelaug: „In einer Bäckerei bekamen wir im Tausch gegen die Kerze eine ganze Tüte voller Backwaren fürs Frühstück“, erzählt Roman.

Am zweiten Tag ging es von Horgenzell nach Ravensburg und von dort per Bus nach München. In der bayerischen Hauptstadt lief dann nicht mehr alles so glatt wie in Oberschwaben: „Als wir ankamen, war es schon fast dunkel, und wir hatten keine Ahnung, wo wir übernachten sollten“, berichtet Roman. So beschlossen die Jungs, bei der Bahnhofsmission anzufragen. In einer Notunterkunft für Obdachlose zu schlafen, sei aber dann doch keine Option gewesen. „Da waren wir ein bisschen überfordert“, sagt der 15-Jährige. Zum Glück hatte Viktoria Wörner ein Ass im Ärmel: Sie hatte zuvor Kontakt zu einem Jugendhaus geknüpft, wo die Gruppe schließlich unterkam. „Die wollten nicht mal eine Duftkerze dafür haben“, sagt Roman. So revanchierten sich die Wilhelmsdorfer wieder mit einer Putzaktion.

Die Hoffmannschule unterstützt ihre Schüler vor allem bei der emotionalen und sozialen Entwicklung. Sich Herausforderungen stellen und die eigenen Grenzen überwinden – das seien daher wichtige Themen des Projekts gewesen, sagt Lehrer und Erlebnispädagoge Benjamin

Walter, der auch mit auf Tour war. In den fünf Tagen unterwegs sei aus der Gruppe ein tolles Team geworden. „Wir hatten viele Gänsehautmomente.“ Das sieht auch Roman so: „Es gab auch Stress, aber wir haben es immer gut gelöst. Wir haben alle gekämpft und sind als Gruppe gestärkt worden.“ Und er fügt hinzu: „Ich würd's noch mal machen.“

Das Ziel Erding haben im Übrigen alle Gruppenmitglieder erreicht – und belohnten sich dort mit einem Badetag. Die Zugfahrt zurück nach Wilhelmsdorf hat dann die Schule bezahlt.



„Ein tolles Team geworden“: Viktoria Wörner und Benjamin Walter waren mit den Schülern auf Tour.



Wichtiges Etappenziel: In München stieg die Gruppe in den Fernbus um.

## Miteinander verflochten

Carola Weber-Schlak und Egon Woblick stellen im Foyer des Baienfurter Rathauses aus

Von Siegfried Kasseckert

BAIENFURT - Zum vierten Mal in diesem Jahr präsentiert Baienfurt im Foyer des Rathauses moderne Kunst. Carola Weber-Schlak aus Ravensburg zeigt Papier- und Flechtarbeiten, zum Teil ganz neue Werke, Egon Woblick, der in Baiendt wohnt, fotografische Arbeiten. Bei der Vernissage begeisterte eine 15-jährige Harfenspielerin, Leoni Widmer, das Publikum.

Struktur & Verflechtung ist das Motto der Ausstellung, die bis 20. Dezember dauert. Weber-Schlak und Woblick, die schon mehrfach zusammen ausgestellt haben, auch im Neuen Rathaus Ravensburg, sind rein künstlerisch Verwandte, sozusagen miteinander verflochten. Manche ihrer Arbeiten ähneln sich in ihren Strukturen, auch wenn ihr Metier ein völlig anderes ist.

Carola Weber-Schlak bekannte sich in ihrer kurzen Rede zur Konkreten Kunst, einer Kunstrichtung, die auf Meister wie Kandinsky, Malewitsch und Mondrian zurückgeht und die die Anlehnung an Natur und Symbolismus konsequent ausschließt. Das Werk bedeutet nur sich selbst und wird in einer exakten

Technik gestaltet. Einer ihrer bedeutendsten, weit über Oberschwaben hinaus bekannten Exponenten ist der Ravensburger Künstler Hermann Waibel. Carola Weber-Schlak (50), von Haus aus Goldschmiedemeisterin und seit 2017 auch Vorsitzende des Kunstvereins Ravensburg-Weingarten, arbeitet seit 2004 im künstlerischen Bereich, wobei ihr, wie sie sagt, das stetige Experiment wichtig sei. Sie begann mit Papierarbeiten. In der Baienfurter Ausstellung zeigt sie erstmals „Verflechtungen“. Es handelt sich um Geflechte, Netzwerke aus Verpackungsband, die in strenger Geometrie über den

Bildträger geflochten sind. Drei herausragende Arbeiten (Nr. 7, 8, 9) hat sie passenderweise nebeneinander gehängt, „Geflochten über Blau“. Eines ihrer sicherlich schönsten Werke in dieser Schau ist eine Papierarbeit, „Gedrehtes Blau“, Acryl auf gedrehtem Papier (Nr. 35). Fazit: Es gibt in einem Genre wie der Konkreten Kunst, in dem seit dem Schwarzen Quadrat des Russen Kasimir Malewitsch von 1916 schon fast alles ausgereizt erscheint, immer noch Neues zu sehen, wenn auch die Nischen immer kleiner werden.

Egon Woblick (84) hat mit seinem Metier, der Fotografie, schon in der

Jugend begonnen, 40 Jahre lang arbeitete er in der Baienfurter Papierfabrik Stora Enso im Qualitätsmanagement und als Fotograf, einige Zeit auch als Dozent für Fotografie an der Fachhochschule Ravensburg-Weingarten. In Meschede (NRW) geboren, wie übrigens auch der große Maler August Macke, ist Woblick schon seit den 1970er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts als Fotograf künstlerisch tätig. Er bestritt eine Fülle von Ausstellungen, die erste im Kornhaus Weingarten. Die Mikro-Fotografie spielt in seinem Werk eine große Rolle. Architektur, Natur, Industrie sind Schwerpunkte. Eine

Serie von drei Bäumen (Nr. 2, 3, 4) die deren unvergleichlich schönes filigranes Geflechtwerk zeigt, drei „grüne“ Nahaufnahmen von Pflanzen (Nr. 23, 24, 25), die Verwitterung eines Steines (Nr. 11) und ein Foto, das Woblick „Brutgänge im Totholz“ nennt (Nr. 13) und das den Wurmfraß der Borkenkäfer dokumentiert, sind besonders herausragende Beispiele seiner fotografischen Meisterschaft. Großen Wert legt Woblick auf seine Arbeit im Labor.

Mit vier Stücken begeisterte das erst 15-jährige „Harfenmädchen“ Leoni Widmer das Publikum. Leoni wohnt mit ihren Eltern und Geschwistern in Weingarten und besucht seit fünf Jahren die Musikschule Ravensburg. Ihr bezauberndes gedämpftes Saitenspiel, das sich gelegentlich ins Leidenschaftliche steigert, entfachte im Publikum einen wahren Beifallssturm.



Carola Weber-Schlak und Egon Woblick stellen derzeit im Rathaus Baienfurt aus.

FOTO: ELKE OBSER

Besichtigung der Bilder zu den Öffnungszeiten des Rathauses und an den Adventsabenden 13. und 14. Dezember. Die Ausstellung dauert bis Freitag, 20. Dezember.

## Rehe erschossen, ausgenommen und entsorgt

BERG-ETTISHOFEN (sz) - Polizeibeamte aus Konstanz ermitteln derzeit bei Ettishofen wegen des Verdachts der Jagdwilderei. Wie die Polizei mitteilt, hat ein Jäger am Sonntag am Fußweg beim Staudenwald nordwestlich von Ettishofen die Reste von zwei fachmännisch ausgenommenen Rehen gefunden. Diese seien offensichtlich an einem anderen Ort gewildert und mit einem Jagdgewehr oder einer anderen Schusswaffe geschossen worden. Laut Polizeibericht wurden die Schusswunden an den Resten der zerlegten Wildtiere festgestellt. Sofern es sich nicht um Jagdwilderei handelt, liegt laut Polizei zumindest die nicht zulässige Entsorgung der Schlachtabfälle vor. Es sei davon auszugehen, dass die Reste der beiden Rehe mit einem Fahrzeug zu der Ablagestelle gebracht wurden.

Die Polizei geht davon aus, dass die beiden Rehe in der Nacht zum Sonntag an einem noch nicht bekannten Ort erlegt wurden. Die Ermittlungen haben Beamte des Fachbereichs Gewerbe / Umwelt des Polizeipräsidiums Konstanz übernommen. Um Hinweise bittet die Polizei Weingarten, Telefon 0751 / 8036666.

ANZEIGE

**Round Table 37**  
Advents-Los-Kalender  
Gewinnzahlen, Di. 3. Dez.  
4713, 2320, 4346, 3012, 1418

## Kurz berichtet

### Nikolauswanderung führt nach Berg

BAIENFURT (sz) - Die Wandergruppe Baienfurt trifft sich am Donnerstag, 5. Dezember, 14.30 Uhr, am Rathausparkplatz zur Nikolauswanderung bei Berg. Die Gehzeit beträgt etwa 90 Minuten bis zwei Stunden. Bei schlechtem Wetter trifft man sich um 16.15 Uhr und fährt direkt nach Berg zur Einkehr.

### Weihnachtsbasar im Naturschutzzentrum

WILHELMSDORF (sz) - Das Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf öffnet am Freitag, 6. Dezember, um 17 Uhr seinen Weihnachtsbasar. Bei alkoholfreiem Punsch, Gebäck und Bildern aus dem Pfrunger-Burgweiler Ried können Interessierte ein handgemachtes Geschenk suchen und durchs Naturschutzzentrum bummeln. Wer eigene selbst gemachte Geschenkartikel verkaufen möchte, meldet sich bei Frau Behr unter der Telefonnummer 07503 / 739 oder 07503 / 916542. Geöffnet hat der Weihnachtsbasar bis zum 19. Dezember jeweils von Dienstag bis Freitag, 13.30 bis 17 Uhr, und an den Wochenenden von 11 bis 17 Uhr sowie, nach Voranfrage, auch vormittags.

**Kalenderblatt**  
Mittwoch, 4. Dezember

Tagesspruch: Das Wasser ist die Kohle der Zukunft. Die Energie von morgen ist Wasser, das durch elektrischen Strom zerlegt worden ist. Die so zerlegten Elemente des Wassers, Wasserstoff und Sauerstoff, werden auf unabsehbare Zeit hinaus die Energieversorgung der Erde sichern. (Jules Verne, 1828 bis 1905, französischer Schriftsteller)  
Außerdem & sowieso: Ich bin nur ein kleines Kabel – Gott ist der Strom. (Mutter Teresa, 1910 bis 1997, albanisch-indische Heilige)  
Aus der Bibel: Im selben Augenblick fühlte Jesus, dass eine Kraft von ihm ausströmte, und er wandte sich in dem Gedränge um und fragte: Wer hat mein Gewand berührt? (Mk 5,30)  
Namenstage: Barbara, Adolf Kolping